



Korea, Republik (Südkorea)

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2020

I. Bildung und Wissenschaft

Das moderne südkoreanische Hochschulsystem wurde - geschichtlich bedingt - stark vom US-amerikanischen Modell beeinflusst. Nach der Befreiung von der japanischen Kolonialherrschaft wurde unter US-amerikanischer Treuhandverwaltung das im Grundsatz bis heute gültige 6-3-3-4-System beschlossen: 6 Jahre Grundschule, 3 Jahre Mittelschule, 3 Jahre Oberschule (High School) und 4 Jahre College beziehungsweise Universität, mit dann folgender Spezialisierung im Master- und Promotionsbereich. Am Ende des letzten Schuljahres steht die universitäre Zulassungsprüfung „College Scholastic Ability Test“ (CSAT oder „Suneung“). Allerdings ist ein Wandel eingetreten: Im Jahr 2018 wurden nur noch ca. 23 Prozent der Erstsemesterstudierenden auf alleiniger Basis dieser Prüfung zugelassen. Der weitaus größere Teil erlangte die Zulassung über andere Kriterien wie schulischer Notendurchschnitt, verschiedene Aufnahmeprüfungen einzelner Universitäten oder über den Nachweis extracurricularer Aktivitäten. Der erfolgreiche Eintritt in eine prestigeträchtige Universität ist von enormer gesellschaftlicher Bedeutung und wird von Eltern, Schülerinnen und Schülern unter größtem Einsatz finanzieller und persönlicher Ressourcen vorangetrieben. Ist die Zulassung erst einmal geschafft, ist in vielen Fächern der Universitätsabschluss „gesetzt“.

Südkorea verfügt über ein differenziertes Hochschulsystem. Universitäten oder auch bestimmte Colleges bieten vierjährige Bachelor-Studiengänge an (fünf- oder sechsjährig für Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie, Architektur). Dem können weiterführende Studiengänge zum Master (2 Jahre) und zur Promotion (3-4 Jahre Minimum) folgen. An pädagogischen Hochschulen wird eine vierjährige Lehrerausbildung angeboten (Schwerpunkt Primarschulausbildung). Daneben existieren berufsvorbereitende Colleges (zwei- oder vierjährig), Fernuniversitäten sowie Hochschulen, die zwei- oder vierjährige Studiengänge anbieten. Die berufsorientierte Bildung steht immer noch sehr im Schatten der universitären Bildung, besonders wenn diese an sehr prestigeträchtigen Universitäten erfolgt. Im Jahr 2019 existierten in Südkorea laut Angaben des südkoreanischen Bildungsministeriums insgesamt 430 Institutionen des tertiären Bildungsbereichs, darunter 191 Universitäten (ca. 50 davon sind Forschungsuniversitäten), 10 Pädagogische Hochschulen sowie 45 (akademische) Graduiertenschulen („Graduate School Colleges“, diese sind übrigens nicht zu verwechseln mit den 1138 Einrichtungen ähnlichen Namens, nämlich den „Graduate Schools“, an denen eine praxisorientierte Ausbildung stattfindet). Hinzu kommen noch 21 Fernhochschulen. Im Jahr 2019 unterrichteten im südkoreanischen Tertiärbereich 89.345 Dozentinnen und Dozenten in



▲ Informationszentrum ● Lektorate

Vollzeit, davon 69.367 im universitären Bereich. Zusätzlich sind im tertiären Sektor noch 126.367 teilzeitbeschäftigte Dozentinnen und Dozenten tätig.¹

Die Rate der Hochschulabsolventinnen und -absolventen innerhalb der Kohorte junger Erwachsener von 25 bis 34 Jahren stieg von 2008 (58 Prozent) bis 2018 (70 Prozent) deutlich an; damit belegt Südkorea innerhalb der OECD einen Spitzenplatz. Diese Überakademisierung demonstriert einerseits in grundsätzlicher Form den erheblichen Bildungsdrang der südkoreanischen Bevölkerung, geht allerdings mittlerweile mit diversen Problemen einher: So betrug die Jugendarbeitslosigkeit 2019 nach OECD-Angaben 10,4 Prozent.² Noch aussagekräftiger sind die Ergebnisse einer Studie des National Youth Policy Institute aus dem Jahr 2017: Hier wird der Prozentsatz der sog. NEETs (Not in Education, Employment or Training) befindlichen Personen in der Altersgruppe von 25-29 Jahren auf 20,9 Prozent, in der Gruppe der 20-24-Jährigen auf 13,4 Prozent beziffert. Es hat sich unter diesen Vorzeichen bei vielen eine deutliche Krisenhaltung eingestellt, da das gesamte Bildungsmodell im Grunde auf die Einschreibung in eine Eliteuniversität und den darauf folgenden Eintritt in einen Großkonzern („Chaebol“) orientiert ist und durch den Wegfall dieser als sicher geglaubten Automatismen das System in eine grundsätzliche Legitimitätskrise gerät. Die südkoreanische Regierung versucht unter anderem mit Arbeitsvermittlungsangeboten ins Ausland und mit Förderungen von praxisorientierten Ausbildungsangeboten gegenzusteuern.

Südkoreanische Schüler und Studierende sind systembedingt gezwungen, sehr prüfungs- und ergebnisorientiert zu lernen. So wird das Studienfach oft nicht aus Interesse, sondern aus extrinsischen Gründen gewählt, wie beispielsweise dem Wunsch nach einem Studienplatz an einer prestigeträchtigen Universität, anstelle des Wunschstudiums an einer weniger angesehenen Hochschule.

Die überwiegende Mehrheit der Universitäten ist in privater Trägerschaft (156), lediglich 35 sind in öffentlicher Hand. Die Mehrzahl der renommierten Hochschulen des Landes ist in der Hauptstadt Seoul zu finden; in dieser Gruppe wiederum sind die "SKY Universities" (**S**NU, **Y**onsei University, **K**orea University) am renommiertesten. Im K-Star-Verbund³ sind exzellente Technische Universitäten und Forschungseinrichtungen außerhalb Seouls zusammengefasst. Eine Besonderheit im südkoreanischen Bildungssystem stellen spezielle Schulen und Universitäten nur für Frauen dar. Diese stammen aus der Zeit, als diese Einrichtungen generell Männern vorbehalten waren. In diesem Umfeld wurden spezielle Institutionen zur Hochschulbildung für Frauen in erster Linie von Kirchen oder auch durch private Initiative gegründet.

Universitäre Rankings besitzen in Südkorea eine überragende Bedeutung. Das populärste lokale Ranking ist das der Tageszeitung „Chung Ang Daily“, das in erster Linie die Zahl der Publikationen zugrunde legt, aber auch Kriterien wie „Employability“.

Kennzeichen des Systems insgesamt ist eine sehr hohe Beteiligung der Privathaushalte an den Bildungsausgaben. Während die Höhe der gesamtgesellschaftlichen Bildungsausgaben (öffentlich) mit Deutschland vergleichbar ist, tragen private Haushalte in ungleich größerem Maße zur

¹ Vgl. Ministry of Education / Korean Educational Development Institute (2019): Brief Statistics on Korean Education 2019.

URL: <https://kess.kedi.re.kr/eng/publ/view?survSeq=2019&publSeq=4&menuSeq=0&itemCode=02&language=en#>, letzter Zugriff am 29.12.2019.

² OECD Date: Youth unemployment rate: <https://data.oecd.org/unemp/youth-unemployment-rate.htm>, letzter Zugriff: 24.06.2020.

³ Korean Universities for Science & Technology and Advanced Research: <http://k-star.or.kr/>, letzter Zugriff: 24.06.2020.

Finanzierung des Hochschulwesens bei. So lag im Jahr 2016 der von dort erbrachte Finanzierungsgrad des Tertiärsektors nach OECD-Angaben bei 44,3 Prozent, lediglich 37,6 Prozent steuerte die öffentliche Hand bei (weitere 18,2 Prozent stammten von sonstigen privaten Einrichtungen). Zum Vergleich: In Deutschland lag die Staatsquote bei 84,6 Prozent.⁴

Südkorea entwickelt gezielt und mit hohen Investitionsvolumina den Forschungssektor, um eine wichtige Grundlage des wirtschaftlichen Wachstums für die Zukunft zu sichern. So belegte das Land bei den Bruttoausgaben für Forschung und Entwicklung (GERD) in Höhe von 4,53 Prozent des BIP im Jahr 2018 innerhalb der OECD-Staaten hinter Israel den zweiten Platz (Deutschland: 3,13 Prozent).⁵ Während noch immer ein Großteil der Forschungsausgaben in die angewandte und industrielle Forschung fließt, wird seit etwa 2008 mit massiven Mittelaufwüchsen in den Aufbau der Grundlagenforschung investiert, um akademische Innovationskapazitäten aufzubauen, beziehungsweise im globalen, aber auch besonders im innerasiatischen Wettbewerb mit zu halten. Augenfälliges Zeichen ist der Aufbau der Institutes for Basic Science (IBS) nach dem Vorbild der Max-Planck-Institute oder auch die Entwicklung des "International Science Business Belt" in Daejeon. Deutsche Interessen an der Forschungslandschaft in Südkorea spiegeln sich in der Tatsache wider, dass das BMBF von 2005 bis 2017 circa 250 Kooperationsprojekte förderte, unter anderem in der Informations- und Kommunikationstechnologie, Nanotechnologie, Materialforschung, physikalischen und chemischen Technologien sowie in der Umweltforschung und den Lebenswissenschaften (GATE: Länderbericht Südkorea). Laut Hochschulkompass sind gegenwärtig 110 südkoreanische Hochschulen in 546 Kooperationen mit deutschen Partnern verbunden (Stand: Juni 2020).

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Seit den 1990er Jahren wird in Südkorea von Seiten der Regierung und der Universitäten die Internationalisierung des Hochschulsystems vorangetrieben, dabei ist das Land beispielsweise im Tempo der Anglisierung der Studiengänge weiterhin Spitzenreiter in der Region Ostasien. Besonders seit 2012 sind weitreichende Änderungen in der Internationalisierungspolitik zu beobachten, um sinkende Immatrikulationszahlen aufgrund des demografischen Wandels zumindest teilweise zu kompensieren. So können seitdem Universitäten im Land Studienprogramme gezielt für Bildungsausländer anbieten, die englischsprachigen Angebote wurden stark ausgeweitet und die Visumsbestimmungen für eine Arbeitsaufnahme nach dem Studium gelockert. Die Zahl der Bildungsausländer in Südkorea wächst rasch und betrug im Jahr 2019 nach Angaben des südkoreanischen Bildungsministeriums insgesamt 160.165.⁶ Zieht man von diesen Zahlen allerdings die „Non-Degree-Seekers“ ab, die in Sprach- und sonstigen Programmen eingeschrieben sind, relativieren sich die Zahlen: Die Zahl der auf einen Abschluss orientierten eingeschriebenen Studierenden liegt dann bei 100.215 Personen. Außerdem liegt trotz der beachtlichen Steigerungsraten insgesamt der aktuelle Prozentsatz der ausländischen Studentinnen und Studenten bei lediglich 2 Prozent der Gesamtstudentenzahl (Rang 35 der OECD-Länder), sodass

⁴ Vgl. Education at a Glance 2019: <http://www.oecd.org/education/education-at-a-glance/>, letzter Zugriff am 21.4.2020.

⁵ Vgl. OECD Date: Gross domestic spending on R&D: <https://data.oecd.org/rd/gross-domestic-spending-on-r-d.htm>, letzter Zugriff: 24.06.2020.

⁶ Vgl. Korean Education Statistics Service: Brief statistics on Korean education:

<https://kess.chedi.re.kr/eng/publ/view?survSeq=2019&publSeq=4&menuSeq=0&itemCode=02&language=en>, letzter Zugriff: 24.06.2020.

zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht von einem internationalisierten Hochschulsystem gesprochen werden kann.⁷

Laut international vergleichbaren Zahlen der UNESCO von 2017 (aktuellste dort verfügbare Daten) kommen die weitaus meisten ausländischen Studentinnen und Studenten aus der Volksrepublik China (44.163), gefolgt von Vietnam (4.656), der Mongolei (2.707), Usbekistan (1.716), Japan (1.455) und den USA (1.190). Aus Deutschland kamen im Berichtsjahr lediglich 85 Studentinnen und Studenten in die Republik Korea. Die weitaus meisten südkoreanischen Studentinnen und Studenten studierten nach UNESCO-Zahlen 2017 in den USA (56.186), gefolgt von Japan (13.121) und Australien (8.316). Deutschland lag dieser Erhebung zufolge im internationalen Vergleich vor Frankreich und hinter dem Vereinigten Königreich auf Rang 6 mit 4.825 Studentinnen und Studenten.⁸ Zu bedenken sind hier unterschiedliche Berechnungsarten: So ergeben die Daten von [Wissenschaft Weltoffen 2018](#) für das Berichtsjahr 2017 5.575 südkoreanische Bildungsausländer, d.h. ohne deutsche Hochschulzugangsberechtigung. (Im Jahr 2018 waren es 5.843 Studierende.) Bezüglich der Anzahl südkoreanischer Studentinnen und Studenten in der Volksrepublik China sind keine UNESCO-Zahlen verfügbar, die "gegenwärtige" Zahl der südkoreanischen Studierenden dort wird aber unter Rückgriff auf Berechnungen des Project Atlas Network mit 70.540 Personen angegeben, sodass hier zumindest Schätzungen möglich sind.⁹ Deutschland gewinnt als Zielland zunehmend an Attraktivität aufgrund der robusten Wirtschaftslage und dem guten Ruf des deutschen Hochschulsystems und gehört neben der VR China zu den Zielländern, die seit Jahren ein stetiges Wachstum an Studieninteressenten aus Südkorea verzeichnen können.

Ein weiteres Zeichen der Internationalisierung neben den gesteigerten Studierendenzahlen ist die Einrichtung von internationalen Campus. Der 2012 eröffnete [Incheon Global Campus](#) wirbt mit dem Schlagwort eines „Global Education Hub“ und der Ansiedlung von Ausgründungen internationaler Universitäten, unter anderem die State University of New York Korea, die George Mason University Korea, die University of Utah, Asia Campus sowie die belgische Universität Ghent Global Campus. Unweit davon findet sich der Songdo Campus der Yonsei University. Im Jahr 2004 wurde an dieser Universität ferner das [Underwood International College](#) (UIC) gegründet, mit dem ehrgeizigen Ziel der Verbindung von „intimate, elite learning environment of a liberal arts college“ mit dem Lehrpersonal und den Ressourcen einer der führenden Forschungsuniversitäten Südkoreas. Diese offiziell englischsprachige Institution hat gegenwärtig ca. 2500 Studierende aus über 60 Ländern, einen gemischten Lehrkörper und die Mission, neben „Global Leadership“ auch den demokratischen Bürger sowie das kritische und kreative Denken der Studentinnen und Studenten zu fördern.

Elf südkoreanische Universitäten finden sich laut [THE World University Ranking 2020](#) unter den besten 500 Universitäten der Welt, darunter zwei (Seoul National University und Sung Kyun Kwan University) unter den besten 100. Nach Schätzungen werden momentan circa ein Drittel der universitären Angebote auf Englisch unterrichtet, wobei anzumerken wäre, dass dies nicht immer so durchgängig zu erfolgen scheint, wie im Vorlesungsplan angekündigt. Der Aufwuchs an englischsprachigen Angeboten sowie die generell geförderte und gestiegene Englischkompetenz südkoreanischer Studierender sollen dazu beitragen, die von vielen ausländischen Studierenden wahrgenommene Sprachbarriere zu senken. Südkoreanische Hochschulen bieten verschiedene Stipendienprogramme für ausländische Studierende an, die zwischen 30 bis 100 Prozent der fälligen Studiengebühren decken können. Darüber hinaus steht eine Reihe von staatlichen Stipendien zur

⁷ Vgl. Education at a Glance 2019: <http://www.oecd.org/education/education-at-a-glance/>, letzter Zugriff am 21.4.2020.

⁸ Global Flow of Tertiary-Level Students: <http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow>, letzter Zugriff: 24.06.2020.

⁹ Vgl. Deepthi, Mani und Stefan Trines (2018): Education in South Korea. In: World Education News and Reviews: Education System Profiles. URL: <https://wenr.wes.org/2018/10/education-in-south-korea>, letzter Zugriff am 21.4.2020.

Verfügung, welche auch die Reise- und Lebenshaltungskosten abdecken. Ein solches Regierungsprogramm ist zum Beispiel das [Global Korea Scholarship \(GKS\)](#).

Kritisch wird angemerkt, dass die (stark regierungsseitig) forcierte Internationalisierung eher utilitaristisch motiviert erscheint und die mit zunehmender Diversität auf den Campus entstehenden Chancen nicht ausreichend genutzt werden. So werde unter dem Vorzeichen eines „koreanischen Multikulturalismus“ Südkorea als implizit erwartete „Leitkultur“ gesetzt; damit sei das Lernen *voneinander* in einem interkulturellen akademischen Umfeld bisweilen suboptimal. Ausländische Forscher und Lehrkräfte scheinen eher wenig in die einheimischen Lehrkörper integriert zu sein und bekleiden selten höhere akademische Leitungsfunktionen. Das studentische Feedback hinsichtlich der Aufnahmewilligkeit und -Fähigkeit des akademischen Umfelds reicht von Begeisterung über eine komplett internationale und partizipative Lernumgebung bis hin zu Enttäuschung über mangelnde Lerninhalte in Englisch, Hierarchieorientierung und Abschottungstendenzen der südkoreanischen Kommilitonen. Daher empfiehlt es sich, bei einem Studienwunsch in Südkorea den tatsächlichen Internationalisierungsgrad des gewählten Programmes genau zu prüfen.

Die Zahl der Deutschlernenden in Südkorea hat besonders seit Mitte der 1990er Jahre auf fast allen Bildungsebenen einen dramatischen Rückgang erfahren. Laut der =Datenerhebung von 2015: [Deutsch als Fremdsprache weltweit](#) sank die Zahl der südkoreanischen Germanistikstudierenden zwischen 1990 und 2015 von beinahe 16.000 auf 8.846. 5 Jahre später wird die Zahl der Deutsch lernenden Studierenden mit 24.121 angegeben, die Steigerung erklärt sich allerdings wohl zu großen Teilen aus der Tatsache, dass erstmals auch Studierende eingeschlossen wurden, die Deutsch als studienbegleitendes Fach studieren. Generell muss beachtet werden, dass die Studienplätze quotiert sind und die Nachfrage in der Regel wesentlich größer als das Angebot ist. Der Rückgang hat zumeist bildungspolitische Gründe (unter anderem die Tatsache, dass Deutsch nicht mehr Prüfungsfach der Hochschulaufnahmeprüfung ist), und stellt die germanistischen Abteilungen in Südkorea vor teilweise außerordentliche Probleme.

Zu den Englischkenntnissen: Zwar beginnen südkoreanische Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 Jahren Englisch zu lernen und dieser Unterricht setzt sich durchgängig fort, auch in kostspieligen Nachhilfestunden. Allerdings besitzen trotz dieser erheblichen Bemühungen bei weitem nicht alle Studierenden ausreichend Englischkenntnisse, um beispielsweise ohne Weiteres an einer Seminardiskussion teilnehmen zu können; hier spielen wohl auch kulturelle Faktoren eine Rolle. Im EF English Proficiency Index erreicht Südkorea dementsprechend einen eher mäßigen Gesamtwert von 37/100.¹⁰ Die Erfahrung des DAAD-Informationszentrums Seoul ist jedoch, dass die Englischkenntnisse an renommierten Universitäten deutlich besser, teils sogar ausgezeichnet sind, was auch daran liegt, dass durchaus große Teile von Masterstudiengängen auf Englisch angeboten werden können. Dies impliziert allerdings auch, dass ein deutliches, oftmals regions- und universitätsspezifisches Leistungsgefälle bestehen kann. Bedeutsam ist ebenfalls, dass südkoreanische Studienbewerberinnen und -bewerber mit konkretem Studienziel Ausland oft sehr zielorientiert sind und sich erhebliche Mühe geben, ihre Englischkenntnisse auszubauen.

Es bestehen diverse gut funktionierende Forschungsk Kooperationen und der DAAD bietet verschiedene [Förderformate](#) dafür an. Oft werden deutsch-südkoreanische Kooperationen aufgrund persönlicher Beziehungen zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beider Länder oder zwischen einem deutschen Betreuer und seinem ehemaligen südkoreanischen Doktoranden geknüpft. Dies ist zunächst grundsätzlich positiv, sollte aber flankiert sein von einer genauen Analyse und einem realitätsorientierten Blick auf das Ranking und die Forschungsleistungen der jeweiligen

¹⁰ EF English Proficiency Index (2019): <https://www.ef.com/wwen/epi/regions/asia/>, letzter Zugriff: 24.06.2020.

Universität. Es sind bereits Kooperationen gescheitert, weil der südkoreanische Partner über eine nicht ausreichend belastbare Position in der Universitätslandschaft verfügte, um das Projekt erfolgreich zu machen, beziehungsweise erfolgreich zu bewerben. Problematisch können umgekehrt auch Institutionen sein, die hohe Positionen in den Rankings einnehmen und entsprechend viele Kooperationsanfragen erhalten. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften haben es zunächst aufgrund der starken Rankingorientierung schwerer, sollten aber im südkoreanischen Kontext umso offensiver ihre spezifischen Stärken herausstellen, beispielsweise hohe Übergangsraten in den Arbeitsmarkt nach Abschluss, anwendungsorientierte Forschung und Kooperationen mit namhaften Industrieunternehmen, auch den Hidden Champions.

In Südkorea besteht eine vielfältige Kooperationslandschaft mit Deutschland. Neben dem DAAD sind folgende Institutionen aktiv, oft mit eigenen Vertretungen: [Deutsche Botschaft](#), [Goethe-Institut Korea](#), [Außenhandelskammer](#) (AHK / KGCCI), [Deutsche Schule Seoul International](#), [RWTH Verbindungsbüro Korea](#), [Alumninetzwerk Deutschland-Korea](#) (ADeKo), [DAAD-Alumniverein Korea](#), [Max-Planck-Gesellschaft](#) (MPG), [Alexander von Humboldt-Stiftung](#) (AvH), [Fraunhofer-Gesellschaft](#) (Vertretung in Seoul), [Leibniz-Gemeinschaft](#), [Friedrich-Ebert-Stiftung Korea](#) (FES), [Hanns-Seidel-Stiftung Korea](#) (HSS), [Konrad-Adenauer-Stiftung Korea](#) (KAS), [Friedrich-Naumann-Stiftung Korea](#) (FNS), [Lektoren-Vereinigung Korea](#) (LVK).

(Kapitel I und II: Lars Bergmeyer, Leiter des DAAD-Informationszentrums in Seoul)

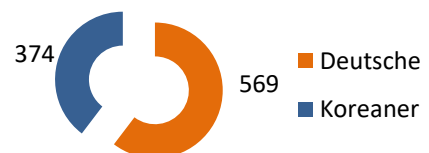
III. DAAD-Aktivitäten ¹¹

Der DAAD ist in Südkorea mit einem Informationszentrum (IC) in Seoul vertreten. Hinzu kommen gegenwärtig sechs Lektorate an der Yonsei University, Chung-Ang University (halbes Deputat), Seoul National University, Korea University (Fachlektorat Jura), Keimyung University Daegu sowie an der Busan National University.

Förderprioritäten des DAAD sind partnerschaftliche Strukturprogramme, deutsche Sprache, Literatur und Kultur (DAAD-Lektoren und Ortslektorennetzwerk), Förderung südkoreanischer Doktoranden und Postdoktoranden, Unterstützung der Koreanistik und Korea-bezogener Forschungsschwerpunkte in DEU sowie weiterer Ausbau des Alumninetzwerks. In den letzten Jahren wurden Stipendien im Rahmen der seit 1952 bestehenden Förderung an Deutsche meist in Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, gefolgt von Sprach- und Kulturwissenschaften vergeben, Südkoreaner wurden ebenfalls meist in Sprach- und Kulturwissenschaften, jedoch gefolgt von Kunst, Musik und Sportwissenschaften, gefördert.

In den letzten Jahren hat der vom DAAD geförderte akademische Austausch mit Südkorea erfreulich zugenommen. Die Gesamtzahl der Geförderten stieg sowohl im Bereich der Studierenden und Graduierten wie auch im Bereich der Wissenschaftler/innen auf beiden Seiten kontinuierlich an, von 416 (2006) auf 943 (2019). Im Jahr 2019 förderte der DAAD 374 Südkoreanerinnen und

Geförderte 2019



¹¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2019.

Südkoreaner und 569 Deutsche. Stärker als in anderen Regionen ist der DAAD, gemeinsam mit südkoreanischen Partnern, in trilaterale/multilaterale Projekte in Asien involviert, etwa im Programm „Partnerschaften mit Japan und Korea“. Der DAAD fördert zudem gemeinsam mit der Chung-Ang University in Seoul ein Zentrum für Deutschland- und Europastudien (ZeDES Seoul), das Teil eines weltweiten DAAD-geförderten Netzwerks mit Partnerzentren in Nord- und Südamerika, Europa, Russland, Israel, Japan und China ist und insbesondere mit den Nachbarländern intensiv kooperiert.

Der DAAD kooperiert in Südkorea mit der National Research Foundation (NRF). 2012 wurden die bestehenden Vereinbarungen mit den NRF-Vorgängerorganisationen KRF und KOSEF erneuert, um die beiderseitige Kooperation fortzusetzen und zu stärken:

- „NRF-DAAD Summer Institute Program“ (1996-2009 mit Vorgängerinstitution KOSEF)
- „NRF-DAAD Bilateral Scientist Exchange Program“ (1988-2009 mit Vorgängerinstitution KRF)
- GEnKO Partnerschaftsprogramm (2007-2009 mit Vorgängerinstitution KRF)
- Partnerschaftsprogramm mit Japan und Korea (Pajako)

A. Personenförderung

Im Jahr 2019 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 107 Südkoreanerinnen und Südkoreaner und 62 Deutsche. 388 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Überdies wurden im Rahmen des Programms Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen 15 Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Südkorea gefördert sowie 13 Programmteilnehmer südkoreanischer Hochschulen nach Deutschland.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

Kongress- und Vortragsreisenprogramm

Das Programm fördert die aktive Teilnahme deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Kongressen im Ausland sowie Vortragsreisen ins Ausland.

Geförderte | D: 11 | A: /

AA

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

Die Studienstipendien bieten südkoreanischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 26

Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das

Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 25

„NRF-DAAD Summer Institute Program“ - Kurzstipendien für Graduierte

Das ko-finanzierte „Summer Institute Programme“ für deutsche (finanziert durch das BMBF, s. Seite 10) beziehungsweise südkoreanische Graduierte wurde 2012 von den Ingenieur- und Naturwissenschaften auf alle Fächer erweitert und bietet einen unmittelbaren Einblick in die südkoreanische Kultur- und Wissenschaftslandschaft. So können pro Jahr bis zu 10 Personen gefördert werden, tatsächlich ist die Austauschbilanz mit drei bis fünf neuen Stipendiatinnen oder Stipendiaten pro Jahr jedoch noch ausbaubar. Der Aufenthalt, der durch zusätzliche Anbindung an Industrie und Wirtschaft einen starken Praxisbezug aufweist, ist an Universitäten und Forschungsinstituten des Landes möglich.

Geförderte | D: / | A: 3

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten u.a. Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte | D: / | A: 9

Ortslektorenprogramm

In vielen Ländern sind an den Hochschulen deutsche Lehrkräfte tätig, die nicht vom DAAD oder einer anderen deutschen Institution gefördert werden. Diesen Ortslektorinnen und Ortslektoren möchte der DAAD im Rahmen seines Ortslektorenprogramms Angebote zur fachlichen Förderung machen. Diese reichen von Fortbildungsangeboten im Aufenthaltsland bzw. in Deutschland, über kostenlose Materialspenden, wie zum Beispiel Abonnements von Fachzeitschriften, bis hin zu Vernetzungsangeboten über das Interne Ortslektorenportal.

Geförderte | D: / | A: 19

Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,

- a) den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
- b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungsk Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 8

„NRF-DAAD Summer Institute Program“ - Kurzstipendien für Graduierte

Die Finanzierung der Stipendien auf deutscher Seite erfolgt durch das BMBF. Eine genauere Beschreibung des ko-finanzierten Programms für deutsche und südkoreanische Graduierte befindet sich auf Seite 9 des Sachstands.

Geförderte | D: 3 | A: /

Kurzstipendien für Praktika im Ausland / Reisebeihilfen für Auslandspraktika

Ziel ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika oder Reisebeihilfen die Auslandsmobilität von Studierenden und Graduierten aller Fachrichtungen zu fördern.

Geförderte | D: 12 | A: /

„NRF-DAAD Bilateral Scientist Exchange Program“ / Wissenschaftleraustausch

Zur Verbesserung der internationalen Beziehungen und bilateralen Forschungszusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen fördert der DAAD den gegenseitigen Austausch von Wissenschaftlern aus Partnerländern. Grundlage des Wissenschaftleraustauschs sind Kulturaustauschprogramme und bilaterale Vereinbarungen mit ausländischen Partnerorganisationen.

Geförderte | D: / | A: 5

Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)

Im Rahmen des Programms HAW.International bietet der DAAD unterschiedliche Programmkomponenten (Studienaufenthalte, Auslandsaufenthalte im Rahmen von Abschlussarbeiten, Förderung der Teilnahme an Kongressen und Messen) an, die für die Zielgruppe der leistungsstarken HAW/FH-Studierenden ein umfassendes, neues und sichtbares Angebot schaffen, mit dem ganz gezielt für die verschiedenen Formen der Auslandsmobilität im Kontext des praxisorientierten Fachhochschulstudiums geworben werden kann.

Geförderte | D: 9 | A: /

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Deutsche Hochschulen müssen Mobilitätsprojekte für jedes Partnerland einzeln beantragen.



Im Förderzeitraum 1. Juni 2017 bis 31. Juli 2019 wurden sieben Mobilitätsprojekte mit dem Partnerland Korea, Republik im Volumen von 93.423 Euro gefördert (Region 13 - Sonstige Industrieländer insgesamt: 520.079 Euro).

Folgende Mobilitäten aus und nach Korea, Republik wurden durch die NA DAAD finanziert:

Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Korea, Republik (über die NA DAAD)

- Studierendenmobilität-Studium

- Personalmobilität zu Lehrzwecken 4
- Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken 4

Geförderte Programmteilnehmer südkoreanischer Hochschulen nach Deutschland

- Studierendenmobilität-Studium 8
- Personalmobilität zu Lehrzwecken 2
- Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken 3

B. Projektförderung

Im Jahr 2019 unterstützte der DAAD im Rahmen seiner Projektförderung 492 Deutsche¹² sowie 254 Südkoreanerinnen und Südkoreaner, davon 162 im STIBET-Programm. Über das STIBET-Programm stellt der DAAD deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung, um so zur Verbesserung ihres Studien-erfolges beizutragen.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Partnerschaften mit Japan und Korea (PAJAKO)

In dem Programm werden die Mobilität und der Aufenthalt von Hochschulangehörigen der beteiligten Partnerinstitutionen zum wissenschaftlichen Austausch gefördert. Insbesondere soll der wissenschaftliche Nachwuchs zu Studien- bzw. Forschungszwecken gefördert werden.

Im Rahmen einer Partnerschaft mit japanischen und/oder südkoreanischen Hochschulen soll ein Personenaustausch auf allen akademischen Ebenen mit variabel zu gestaltenden Laufzeiten zu Forschungszwecken erfolgen. Dabei können unterschiedliche Fördermaßnahmen für ausländische und deutsche Projektteilnehmer kombiniert werden.

GEnKO:

AA

Das Programm GEnKO (= German - Korean Partnership Programme) geht auf eine gemeinsame Initiative des DAAD und der Korea Research Foundation (KRF) zurück. Es wird zu gleichen Teilen aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) und der National Research Foundation of Korea (NRF) gefördert, um langfristige Partnerschaften zwischen deutschen und südkoreanischen Hochschulen bzw. Forschungseinrichtungen durch die Förderung des Austausches von Einzelpersonen und Gruppen aufzubauen und zu pflegen.

PAJAKO:

Das Programm PAJAKO (= Partnerschaften mit Japan und Korea) wird seit 1998 vom DAAD als ein Programm zur Förderung von Wissenschaftspartnerschaften mit Japan angeboten, und im Jahr 2001 um Partnerschaften mit Korea erweitert. 2005 wurde ein neues Programmprofil konzipiert, das zum 31.03.2005 unter dem Namen „Partnerschaften mit Japan und Korea“ (PaJaKo) ausgeschrieben wurde. Der DAAD finanziert darin Mobilitätskosten inländischer und ausländischer Teilnehmer. Das Programm läuft ohne Beteiligung einer DAAD-

¹² In der Gefördertenzahl sind 383 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Partnerorganisation und ist von den Partnerschaftsprogrammen das einzige, welches auch Studienaufenthalte zur Lehrzwecken fördert. Es kann sowohl eine bilaterale (Deutschland-Japan, Deutschland-Korea) als auch eine trilaterale Kooperation (Deutschland-Japan-Korea) beantragt werden.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit südkoreanischen Partnern gefördert:

- Universität Hamburg – Universität Sungkyunkwan, Deutsche Sprachwissenschaft, „Elektronische Kurznachrichtenkommunikation im Deutschen und Koreanischen“ (2019-2020)
- Universität Gießen – Chung-Ang Universität, Politikwissenschaft, „Trilaterale Partnerschaft Gießen-Tokyo-Seoul“ (2019-2020), weiteres Partnerland: Japan

Geförderte Projekte: 2 | D: 42 | A: 5

Im Jahr 2020 wurde zudem ein Projekt mit südkoreanischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- RWTH Aachen – Pukyong National University, Makromolekulare Chemie, Polymerforschung, „Universal biomolecular transporter for cancer immunotherapy“ (2020-2021), weiteres Partnerland: Japan

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern (AA) und aus -Entwicklungsländern (BMZ)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Expert/-innen, Entscheidungsträger/-innen und Partner/-innen im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte | D: 1 | A: 3

Zentrum für Deutschland- und Europastudien an der Chung-Ang University, Seoul (ZeDES)

Am 22. April 2013 wurde der Vertrag zur Einrichtung eines ko-finanzierten Zentrums für Deutschland- und Europastudien an der Chung-Ang Universität, Seoul (ZeDES), unterzeichnet. Inzwischen ist das ZeDES als eines von weltweit zwanzig DAAD-geförderten Zentren für Deutschland- und Europastudien erfolgreich evaluiert worden und startet 2018 in seine zweite fünfjährige Förderphase. Das ZeDES leistet nicht nur durch hervorragende

Forschung, Lehre und seine Ausstrahlung in die Öffentlichkeit einen wesentlichen und nachhaltigen Beitrag für den deutsch-südkoreanischen Austausch, sondern stärkt auch durch seine enge Vernetzung mit den DAAD-geförderten Zentren an der Peking-Universität (ZDS) und der Universität Tokyo (DESK) die Zusammenarbeit im ostasiatischen Raum. Im Jahr 2014 wurde ein Masterstudiengang Deutschland- und Europastudien eingerichtet, 2016 kam ein aufbauender Promotionsstudiengang hinzu. Das ZeDES hat darüber hinaus das elektronische Fachjournal „Asian Journal of German and European Studies“ (AJGES, www.ajges.com) ins Leben gerufen, das seit 2016 bei SpringerOpen erscheint. 2018 war das ZeDES Gastgeber der dritten ostasiatischen Zentrenkonferenz, für die Vertreterinnen und Vertreter des ZDS und des DESK nach Südkorea reisen.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit südkoreanischen Partnern gefördert:

- Chung-Ang University Seoul, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, „Finanzierung des Zentrums für Deutschland- und Europastudien (ZeDES),“ (2018-2022)

Geförderte Projekte: 1 | D: 4 | A: 32

Germanistische Institutspartnerschaften

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumsentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik bzw. Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit südkoreanischen Partnern gefördert:

- Universität Bonn – Seoul National University, Germanistik, „GIP Seoul - Bonn - Tokio“ (seit 2009), weiteres Partnerland: Japan

Geförderte Projekte: 1 | D: 2 | A: 9

Sommerschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für

ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte Projekte: | D: / | A: 20

Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)

Mit dem ISAP-Programm soll ein nachhaltiger Beitrag zum Ausbau des Austauschs von Lehrenden und Lernenden und zur Etablierung internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die beabsichtigen, zwischen einzelnen Fachbereichen internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften mit ausländischen Hochschulen zu etablieren bzw. fortzuführen. Im Rahmen dieser Hochschulkooperationen werden Gruppen von hoch qualifizierten deutschen und ausländischen Studierenden, denen die Absolvierung eines voll anerkannten Teils ihres Studiums an der jeweiligen Partnerhochschule ermöglicht werden soll, gefördert.

Im Jahr 2019 wurden vier Projekte mit südkoreanischen Partnern gefördert:

- Universität Mainz – Seoul National University, Chemie (seit 2004)
- Universität Paderborn – Ewha Womans University, Wirtschaftswissenschaften (seit 2000, mit Unterbrechungen)
- Universität Hamburg – Seoul National University, Makromolekulare Chemie, Polymerforschung (seit 2015)
- Universität Halle-Wittenberg (MLU) – Ewha Womans University, Betriebswirtschaft (seit 2002)

Geförderte Projekte: 4 | D: 10 | A: 1

Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A – Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Es gab zwei Ausschreibungsrunden für eine jeweils vierjährige Förderung (2013-16 und 2015-18). Die geförderten Projekte konnten sich außerdem um eine zweijährige Anschlussfinanzierung bewerben (2017-18 und 2019-20). Das Programm wird nicht mehr ausgeschrieben.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit südkoreanischen Partnern gefördert:

- Hochschule für Gestaltung Offenbach – Seoul National University, Design, Produkt- und Textilgestaltung, „Culture Crossing Media & Design II (SP)“ (seit 2015), weiteres Partnerland: China

Geförderte Projekte: 1 D: 17 A: 8

Integrierte internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als joint degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als double degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2018 wurden mit südkoreanischer Beteiligung zwei Projekte gefördert:

- Universität Bonn – Korea University, Sprach- und Kulturwissenschaften, „M.A. Asienwissenschaften, Schwerpunkt Japanologie/Koreanistik“ (seit 2010 mit Unterbrechungen), weiteres Partnerland: Japan
- Universität Hildesheim – Chungbuk National University, Pai Chai University, Informatik, „GLOMIS“ (2018-2020)

Geförderte Projekte: 2 | D: 3 | A: 1

IPID - Programm International promovieren in Deutschland

Der DAAD fördert die Einrichtung international ausgerichteter strukturierter Promotionsprogramme mit bis zu 100.000 Euro jährlich für maximal drei Jahre in zwei Programmlinien. Die Programmlinie 1 "Internationalisierung der Doktorandenausbildung an deutschen Hochschulen" richtet sich an deutsche Hochschulen, die die Attraktivität und internationale Sichtbarkeit ihrer Promotionsangebote durch Bündelung von Ressourcen, Schärfung des Profils und Einführung zusätzlicher Betreuungsmaßnahmen stärken wollen. Die Programmlinie 2 "Bi-nationale Promotionsnetzwerke" unterstützt die Entwicklung grenzüberschreitender Promotionsprogramme, die die Mobilität der Doktoranden und die Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen auf dem Gebiet der Doktorandenausbildung in besonderer Weise fördern.

Geförderte | D: 7 | A: /

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr.

Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit südkoreanischen Partnern gefördert:

- Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg – Incheon National University, „EuroAqua+“ (2019-2024), weitere Partnerländer: Argentinien, Brasilien, China, Frankreich, Indien, Mexiko, Polen, Singapur, Spanien, Vereinigtes Königreich

Geförderte Projekte: 1 | D: | A:

Erasmus+ Wissensallianzen

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit südkoreanischen Partnern gefördert:

- Hochschule Darmstadt (University of Applied Sciences H-Da) – Kyungpook National University, „HubLinked : Strengthening Europe's Software Innovation Capacity“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Belgien, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Schweden, Slowenien

Geförderte Projekte: 1 | D: | A:

Jean Monnet-Aktivitäten

Das Programm fördert die Lehre, Forschung und öffentliche Debatte im Bereich der europäischen Integrationsstudien für Wissenschaftler, Lernende und Bürger in Europa und in der Welt. Die Jean Monnet-Netzwerke gehören zum Förderbereich "Politische Debatte mit der akademischen Welt". Sie sind Dreijahresprojekte, die Konsortia von internationalen Akteuren (Hochschulen und anderen Organisationen) im Bereich Europastudien zusammenbringen, um Aktivitäten zu Informationssammlung, Austausch guter Praxis, Wissensaufbau zur europäischen Integration sowie Förderung des europäischen Integrationsprozesses in der Welt durchführen.

Im Jahr 2019 wurden drei Netzwerke mit südkoreanischen Partnern gefördert:

- Stiftung Wissenschaft und Politik – Korea University, „Network on EU-Asia Security and Trade “ (2018-2021), weitere Partnerländer: Australien, Italien, Niederlande, Singapur, Vereinigtes Königreich
- Ruhr-Universität Bochum – Korea University (Koordination), „Establishing a Europe-Asia Research Network on Strategies for promoting Europe-Asia Connectivity“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Polen, Schweden, Singapur
- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn – Korea University, „Renewal versus Global Disruption - Asia’s Expectations of the EU“ (2019-2022), weitere Partnerländer: China, Indonesien, Japan, Neuseeland, Polen

Geförderte Projekte: 3

| D:

| A:

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen und Marketing (Auswahl)

Internationales Forschungsmarketing

Im Mai sowie im September 2019 fanden wie im Vorjahr gut besuchte Informationsveranstaltungen zu Forschungsmöglichkeiten und Förderungen für Nachwuchswissenschaftler in Seoul statt, dieses Jahr unter Beteiligung des Goethe-Instituts, der Konrad-Adenauer-Stiftung sowie von in Südkorea tätigen deutschen Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftlern und Alumni. Teil dieser Veranstaltungen waren zwei vorgeschaltete Workshops zum erfolgreichen Verfassen eines Forschungsdesigns und eines Förderantrags. Neben diesen zentralen Veranstaltungen in Seoul wurden in Hochschulen vor Ort eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen zu Studieren und Forschen in Deutschland angeboten. Besonders bei den Studieninteressenten ist die Entwicklung positiv: Deutschland ist eines von wenigen Zielländern, die beständig steigende Zahlen aufweisen.

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der deutschen HAW wurden in Busan und Seoul drei HAW-spezifische Marketingveranstaltungen angeboten sowie eine Roundtable-Diskussion im November zum Thema „The Future of Higher Education and the Role of the Universities of Applied Sciences“, in Zusammenarbeit mit der deutschen und dänischen Botschaft. Teilnehmende kamen aus südkoreanischen, deutschen und dänischen Hochschulen und aus den Bildungsbehörden des Landes.

Im September 2019 wurde zudem ein Falling Walls Lab an der Seoul National University ausgerichtet.

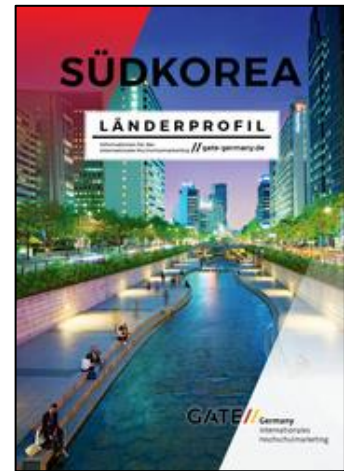
Study abroad / Study in Europe Fair, November 2019, Seoul

Das DAAD-Informationszentrum Seoul beteiligte sich zum wiederholten Male an der bedeutendsten Bildungsmesse Südkoreas, die alljährlich im Messezentrum COEX in Seoul angeboten wird. Es nahmen wieder zahlreiche europäische und außereuropäische Hochschulen, nationale Agenturen und Botschaften teil. Auch das Goethe-Institut sowie die Technische Hochschule Deggendorf und die GISMA Business School waren vertreten.

Länderprofil Südkorea (2017)

GATE-Germany, das Konsortium für internationales Hochschulmarketing, hat mit dem Länderprofil Südkorea einen besonderen Fokus auf das Hochschulmarketing und die Zusammenarbeit mit Südkorea gelegt. Die Publikationsreihe, die sich dreimal jährlich unterschiedlichen Zielländern widmet, bietet wichtige Hintergrundinformationen über ausländische Hochschulmärkte. Sie unterstützt deutsche Hochschulen und universitäre Einrichtungen bei ihrem internationalen Marketing, der Rekrutierung internationaler Studierender und dem Aufbau von Hochschulkooperationen.

www.gate-germany.de/laenderprofile



Hochschulmarketing

Im Jahr 2018 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Südkorea zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten sowie Bewerbungstests.

Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen

Das Interesse deutscher Hochschulen an der Republik Korea ist mit insgesamt 51 Aufträgen (2018: 54 Aufträge) leicht gesunken. Nach wie vor ist das am häufigsten nachgefragte Instrument die Anzeigenschaltung auf den DAAD Webseiten (2019: 40 Aufträge, 2018: 36 Aufträge) und Anzeigenschaltung im Newsletter (2019: 1 Aufträge; 2018: 9 Aufträge). 2019 wurden zudem 10 Bewerbungstests (2018: 7) in Auftrag gegeben.

Alumniaktivitäten

Ein Fokus der Arbeit des DAAD in Südkorea liegt auf der Alumni-Arbeit. Dies schlägt sich auch bei den Veranstaltungen nieder, von denen ein Großteil darauf abzielt, das Alumninetzwerk in Südkorea immer stärker zu nutzen.

Der wichtigste Schritt war die Gründung der Alumni-Organisation ADeKo (Alumninetzwerk Deutschland-Korea) im Jahr 2008. Seit 2015 ist ADeKo ein unabhängiger Akteur und muss sich selbst finanzieren. DAAD-Alumni sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Netzwerkes.

ADeKo organisiert regelmäßige Konferenzen in Zusammenarbeit mit relevanten südkoreanischen und deutschen Partnern, die oft prominent besucht wurden. So nahmen bislang unter anderem der damalige Bundespräsident Joachim Gauck, Nobelpreisträgerin Prof. Nüsslein-Volhard, DAAD-Präsidentin Prof. Margret Wintermantel sowie der südkoreanische Wissenschaftsminister Prof. Choi, Yang Hee teil.

Im November 2016 fand die große ADeKo-Herbstkonferenz erstmals in Deutschland, an der TU Dresden statt; diese neue Linie wurde im Jahr 2018 mit der Ausrichtung an der RWTH Aachen fortgesetzt, sodass sich ein jährlich wechselnder Turnus in Südkorea/Deutschland ergibt. Die letzte

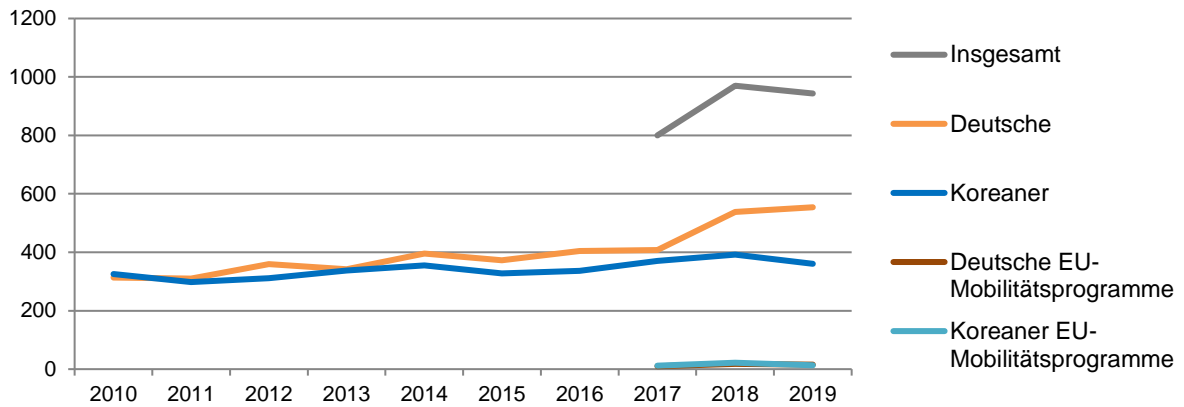
Herbstkonferenz war im Oktober 2019 im südkoreanischen Changwon zu Gast, die nächste ist für den Oktober 2020 an der Universität Stuttgart geplant.

2015 wurde, um die bisherigen ADeKo-Konferenzen fachlich auszubalancieren und die große humanwissenschaftliche Klientel zu bedienen, ein neues Frühjahrssymposium etabliert, das sich ausschließlich mit geistes- und sozialwissenschaftlichen Fragestellungen beschäftigt; die letzte Veranstaltung dieser Art fand im Mai 2019 im südkoreanischen Busan statt.

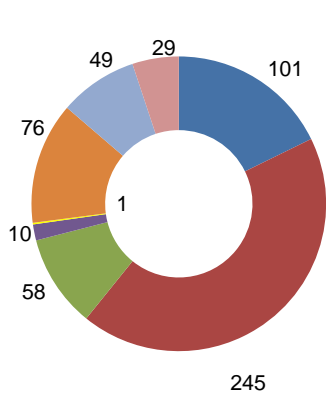
Das südkoreanische Justizsystem hat wesentliche Rechtsbestände aus Deutschland übernommen. Das Netzwerk der ostasiatischen Juristen pflegt diese Tradition unter anderem mit regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen. Im August 2019 fand die turnusgemäße Konferenz im südkoreanischen Daejeon statt.

IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Südkorea, 2010-2019 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)

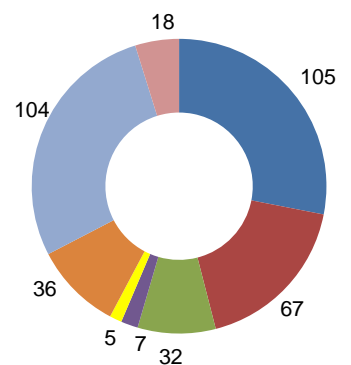


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

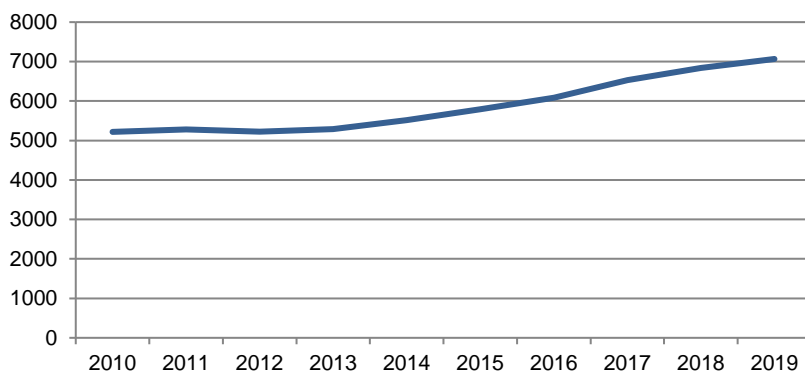


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

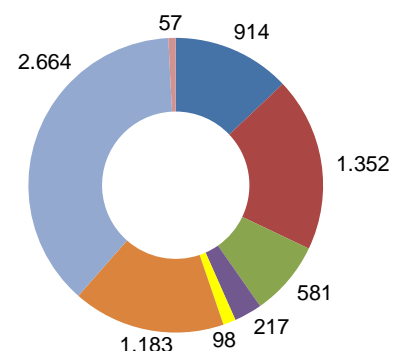
Fächeraufteilung geförderte Südkoreaner 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



Südkoreanische Studierende in Deutschland, 2010-2019



Fächeraufteilung 2019



Länderstatistik 2019

Korea, Republik

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	107	51	62	56
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	10	9	35	34
Studierende auf Master-Niveau	33	14	10	9
Doktorand/innen	34	8	7	7
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	30	20	10	6
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	31	22	11	11
1-6 Monate	9	8	24	23
> 6 Monate	67	21	27	22
3. Programmauswahl (Top 10)				
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	26	9		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	25	6		
Ortslektorenprogramm	19	10		
Jahresstipendien für deutsche Studierende			13	13
Kongress- und Vortragsreisen			11	11
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika			10	10
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	9	9		
Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)			9	9
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	8	1		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			5	1
II. Projektförderung - gesamt	254	206	492	466
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	101	82	269	268
Studierende auf Master-Niveau	78	64	165	156
Doktorand/innen	31	19	24	17
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	31	29	33	24
andere Geförderte*	13	12	1	1
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	111	98	104	88
1-6 Monate	130	104	372	367
> 6 Monate	13	4	16	11
3. Programmauswahl (Top 10)				
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			388	388
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	162	120		
Partnerschaften mit Japan und Korea	5	5	42	37
Zentren für Deutschland- und Europastudien	32	32	4	4
Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke	8	8	17	17
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	20	20		
Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)	9	7	2	2
Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)	1		10	6
Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss			10	2
Sommerschulen im Studenten- und Wissenschaftlertausch			7	
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt	13	13	15	15
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	10	10	11	11
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	3	3	4	4
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	374	270	569	537

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Südkorea

Informationszentrum Seoul

Lars Bergmeyer
602, 6th Fl., Sedae Building
108, Toegye-ro, Jung-gu
Seoul 100-053
Korea, Republik
info@daad.or.kr
www.daad.or.kr

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Dr. Fangfang Xu
Kompetenzzentrum internationale
Wissenschaftskooperationen – S 21
Asien
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
kompetenzzentrum@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/korea-sued

Mit dem Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen unterstützt und stärkt der DAAD deutsche Hochschulen aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer internationalen Kooperationen mit einem passgenauen Beratungs-, Fortbildungs- und Wissensangebot. Nähere Informationen finden Sie unter:

www.daad.de/kompetenzzentrum